

Begründung

**zur Aufstellung des Bebauungsplanes "Ersatzneubau
Kreiskrankenhaus Donauwörth" an der Neudegger Allee**

Allgemein

Dem Krankenhaus kommt in der medizinischen Versorgung unserer Bürger eine besondere Bedeutung zu. Eingedenk dieser Verantwortung und insbesondere im Hinblick auf die unzureichende Bausubstanz des jetzigen Krankenhausgebäudes an der Jennisgasse und das dort nicht behebbare Nutzflächendefizit haben der Freistaat Bayern als Träger der Planungshoheit und der Landkreis Donau-Ries in seiner Eigenschaft als Krankenhausträger die Bedarfsnotwendigkeit eines Krankenhausersatzneubaues festgestellt.

Der Ersatzneubau ist auf dem rd. 68.000 qm umfassenden Grundstück Fl.Nr. 2075/5 Gemarkung Riedlingen der Stadt Donauwörth vorgesehen.

Das zu erbauende Krankenhaus umfaßt insgesamt 245 Planbetten, die sich wie folgt gliedern:

86 Betten - Chirurgie
81 Betten - Innere Medizin
39 Betten - Frauenheilkunde/Geburtshilfe
14 Betten - Orthopädie
9 Betten - HNO-Heilkunde
8 Betten - Augenheilkunde
8 Betten - Interdisziplinäre Intensivüberwachungsstation
245 Betten insgesamt

Des weiteren wird eine Berufsfachschule für Krankenpflege mit insgesamt 45 Ausbildungsplätzen und ein Dialysezentrum mit bis zu 15 Behandlungsplätzen auf demselben Grundstück integriert.

Entwicklung aus dem geänderten Flächennutzungsplan

Um die Voraussetzungen für die Erteilung der Baugenehmigung zu schaffen, wurde vom Stadtrat Donauwörth am 25. Juni 1987 die Änderung des gültigen Flächennutzungsplanes beschlossen. Die Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung erfolgte auf der Grundlage des Änderungsplanes des Flächennutzungsplanes mit Erläuterungsbericht in der Zeit vom 03. August bis 11. September 1987.

Da nunmehr eine detaillierte Planung für den Ersatzneubau des Kreiskrankenhauses und dessen Umfeld vorliegt, kann im "Parallelverfahren" mit der Änderung des Flächennutzungsplanes der Bebauungsplan aufgestellt und öffentlich ausgelegt werden. Der Bebauungsplan wird somit aus dem entsprechend geänderten Flächennutzungsplan entwickelt.

Verkehrerschließung

Haupterschließung erfolgt von der Neudegger Allee aus an der südöstlichen Grundstücksecke; von hier aus werden auch die gesamten Parkplätze und das Parkdeck für Besucher und Personal erschlossen und wird das Krankenhausgrundstück an den bestehenden Geh- und Radweg südlich der Neudegger Allee angebunden.

Für den Notfall-Wagen wird eine weitere Erschließung über dem Hochwasserdamm ausgebaut, die an der Ostgrenze des Grundstückes einmündet und das Krankenhausgebäude im Osten bzw. im Norden und Westen umfährt.

Die Erschließung des Wirtschaftshofes zur Ver- und Entsorgung des Krankenhauses erfolgt über eine weitere Zufahrt von der Neudegger Allee im westlichen Grundstücksbereich. Diese Zufahrt wird über eine Verkehrsschrankenanlage geregelt.

Verkehrsmeßzahlen:

Der ruhende Verkehr auf dem südlichen Grundstücksteil teilt sich folgend auf:

unter Parkdeck:	104 Pkw - Parkplätze
über Parkdeck u. vorgelagert:	<u>221</u> Pkw - Parkplätze
gesamt:	325 Parkplätze

Über die Schrankenanlage (Anfahrt Wirtschaftshof) ergibt sich ein täglicher Verkehr von voraussichtlich
10 Personenkraftwagen / Kombi-Lieferfahrzeuge
4 Lkw-Lieferfahrzeuge

Immissionsschutz

Zur Herabsetzung der Emissionen der Parkplätze werden bei Bedarf Einrichtungen und Maßnahmen getroffen.

Natur und Landschaft

Da mit dem Ersatzneubau des Kreiskrankenhauses landschaftliche Vorbehaltsgebiete berührt werden, in denen den Belangen von Natur und Landschaftspflege besondere Bedeutung zukommt, wurde vom Landkreis Donau-Ries ein Landschaftsplaner eingeschaltet, der für die gesamte Baumaßnahme einen Landschaftsplan erstellt, um diese in die bestehende Umgebung und die Wörnitzauen einzubinden.

Gründung

Aufgrund eines von "Harreß Geotechnik" erstellten Bodengutachtens liegt die ausreichend belastbare "Gründungssohle" bei ca. 398,00 üNN. Die geplante Gründungssohle liegt bei 397,70 üNN. Anstelle eines erforderlichen und aufwendigen Bodenaustausches werden die Gebäudeteile unterkellert, um eine einheitliche Gründungssohle zu erzielen.

Nach Auskunft des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth beträgt die zu berücksichtigende Hochwassergrenze (1000jähriges Hochwasser) 402,24 üNN; d.h. alle unterhalb einer Höhe von 402,50 üNN herzustellenden Gebäudeteile müssen gegen drückendes Wasser abgedichtet werden (wasserdichte Wanne).

Ein oberflächennahes Grundwasser (Hang-Schichtwasser) folgt dem Geländegefälle mit nur geringem Flurabstand und fließt der Wörnitz als Vorfluter zu; d.h. alle unterhalb der Geländeoberfläche liegenden Teile des Gebäudes sollen daher als wasserdichte Wanne ausgebildet werden.

Haustechnik, Ver- und Entsorgungsanlagen

Elektro

Die elektrische Energie erhält das Krankenhausgebäude von der abnehmereigenen Trafostation, die über einen Mittelspannungsring von der Neudegger Allee eingespeist wird. Für die Notstromversorgung steht ein Dieselaggregat mit angeflanschem Generator zur Verfügung. Innerhalb des Gebäudes erfolgt die Elektroinstallation nach DIN 5700. Die Blitzschutzanlagen werden entsprechend DIN 57185, die Fernmeldeanlage entsprechend DIN 57800 geplant.

Wasser

Die Wasserversorgung des Neubaus erfolgt über eine noch neu zu erstellende städtische Wasserleitung in der Neudegger Allee. Innerhalb des Gebäudes wird ein Anschlußraum vorgesehen, in welchen die kompletten Anschluß- und Zählereinrichtungen eingebaut sind. Um das Gebäude selbst wird eine Ringleitung verlegt, an der Feuerlösch- und Außenhydranten angeschlossen sind. Ein Wasseranschluß für die Dialysestation ist sichergestellt.

Abwasser

Die Entwässerung des Krankenhausneubaus erfolgt im "Trennsystem"; d.h. anfallendes Schmutzwasser wird einem städtischen Kanal in der Neudegger Allee zugeführt. Das Oberflächen- und Dachwasser wird dagegen gesammelt und über einen Teich, der gleichzeitig Rückhaltefunktion hat, dem Graben Fl.Nr. 2072 bzw. 1193 zugeführt.

Ein wasserrechtliches Verfahren erfolgt im Rahmen der Baugenehmigung.

Das gesamte anfallende Schmutzwasser ist über Hebeanlagen dem städtischen Abwasserkanal zuzuführen, da die Höhenlage des geplanten Kanals eine Entwässerung mit natürlichem Gefälle ausschließt.

Innerhalb des Gebäudes werden die Abwasseranlagen entsprechend DIN 1986 ausgeführt. Das Abwasser aus dem Küchenbereich (Zentralküche) wird über einen Fettabscheider weitergeleitet.

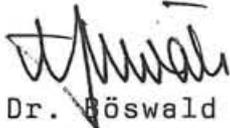
Die Technikräume für Elektro/Heizung/Lüftung/Klima und Gas/Wasser/Abwasser werden in den Ebenen 1 und 0 (Installationsgeschoß) sowie in den Dachgeschossen des Krankenhauses untergebracht. Für die Abgase wird ein freistehender Doppelkamin in Stahlkonstruktion (Höhe entsprechend TÜV-Gutachten) erstellt werden.

Für die Erschließung der beplanten Grundstücke werden folgende Kosten veranschlagt:

1. Erschließungsaufwand	
für die Verbreiterung der Neudegger Allee einschl. Pflanzung der Bäume und Straßenbeleuchtung	
200 lfm a 1.500 DM	300.000 DM
2. Wasserleitung	
Herstellen eines Leitungsverbundes einschl. Schieberkreuz	12.000 DM
3. Kanalisation	
a) Verlängerung des Schmutzwasserkanales vom Sportzentrum bis zum Grundstück Kreis- rankenhaus (Fl.Nr. 2075/5)	
190 lfm a 620 DM	117.800 DM
b) weitere Verlängerung des Schmutzwasser- kanales bis zu den Grundstücken des Frei- herrn von Gaisberg - Gut Neudegg (Fl.Nr. 2075/6, 2077/1, 2077)	
410 lfm a 620 DM	254.200 DM
	<hr/>
	684.000 DM

Zwischen dem Landkreis Donau-Ries und der Stadt Donauwörth
wird die Kostenübernahme zu vereinbaren sein.

Donauwörth, 06.11.1989/23.04.1990



Dr. Böswald

Erster Bürgermeister